# Inhaltsverzeichnis

Sünde und Schuld – Ungeheuerlichkeit des Verstandes....1
Die Dinge *können* nicht anders sein, als sie sind....3
Das Saldo des Lebens ist Null....5
Du bekommst nicht immer, was du verdienst....6

Copyright Tim Reeves, Carolastr. 1A, D-04736 Waldheim

## Sünde und Schuld – Ungeheuerlichkeit des Verstandes

*Zusammenfassung des Buches ‚Sin and Guilt – a monstrosity of mind' von Ramesh Balsekar*

Dieses Buch lieferte mir unschätzbare Klarheit darüber, warum die Konzepte von Sünde und Schuld in der Tat eine Monstrosität des Verstandes sind. Lese mindestens die erste Hälfte dieses kurzen und erstaunlichen Buches! Es dürfte hilfreich sein, mit der folgenden kurzen Zusammenfassung des Buches zu beginnen.

*Ramesh's Terminologie passt nicht zu meiner: Er schreibt ‚Gott' oder manchmal ‚Universelles oder kosmisches Gesetz'. Was er mit ‚Gott' genau meint, ist mir nicht klar – zumal er scheint ‚Gott' und ‚Urquelle' synonym zu verwenden. Da ich den Begriff ‚Gott' ungern verwende, da er von der organisierten Religion so missbraucht wurde, habe ich mich für den Begriff ‚Das Göttliche' entschieden, wo Ramesh ‚Gott' geschrieben hat. Ich habe auch einige seiner Begriffe in diejenigen übersetzt, die ich hier verwende, um meine Arbeit für den Leser konsistent zu halten.*

Das erschaffene Objekt (einschließlich empfindungsfähiger Wesen) kann den Willen des Schöpfersubjekts nicht kennen, und deshalb kann das erschaffene Objekt nicht die Grundlage kennen, auf der der göttliche Wille wirkt; ferner kann alles, was geschieht, nur nach dem göttlichen Willen geschehen.

Der gewöhnliche Mensch ist der Ansicht, dass er oder sie der Täter seiner oder ihrer Handlungen ist und für diese Handlungen verantwortlich ist; und dass in ähnlicher Weise jeder Mensch für seine oder ihre Handlungen verantwortlich ist. Ein Weiser jedoch hat die totale, absolute Überzeugung, dass weder er noch irgendjemand anders der Täter irgendeiner Handlung ist, dass jede Handlung das Göttliche ist, das sich durch irgendeinen Geist-Energie-Körper-Organismus ausdrückt, und nicht irgendetwas, das irgendjemand ‚tut'. Auch ist man weder der Denker irgendwelcher Gedanken, noch der Erfahrende irgendwelcher Erfahrungen – sie geschehen einfach.

Du hattest keine Wahl in Bezug auf deine Eltern und daher auch nicht in Bezug auf die einzigartige DNA in deinem Organismus; noch hattest du eine Wahl in Bezug auf die

Umgebung, in der du geboren wurdest und in der dein Organismus vom ersten Tag an seine Konditionierung erhalten hat. Beides zusammen ist die Programmierung deines Geist-Computers. Der Mensch ist in Wirklichkeit nichts anderes als ein einzigartig programmiertes Instrument, durch das die Urquelle … funktioniert und Handlungen hervorruft. Mit anderen Worten: Die Urquelle benutzt die Milliarden einzigartig programmierter menschlicher Computer genau so, wie du deinen Computer benutzt.

Die Forschung hat gezeigt, dass der Gedankenauftakt (der Impuls, eine Gedankenkette zu beginnen) etwa eine halbe Sekunde vor dem Loslaufen rationalen Denkens erfolgt, das sich aus diesem Anreiz ergibt. Das Individuum hat also keine Kontrolle über die Eingabe und (aufgrund seiner DNA und Konditionierung) keine Kontrolle über deren Verarbeitung. Daher ist das Ergebnis vorherbestimmt und der freie Wille eine Illusion. Wenn man dies akzeptiert, dann kollabieren die Vorstellungen von individueller Sünde und Schuld, da das Individuum keinen freien Willen besitzt.

Der Weise wird diese Mechanismen genau so erleben wie alle anderen auch – es ist ein Irrglaube, dass ein Weiser ohne Wut, Frustration oder Angst wäre. Der Unterschied besteht darin, dass der Weise nicht über sich selbst urteilt, weil er diese Emotionen hat, es gibt keine persönliche Auseinandersetzung mit ihnen, kein Gefühl, persönlich etwas falsch gemacht zu haben. Und ein Weiser kann sie auch sofort loslassen, indem er in einem Moment wütend ist und im nächsten Moment lacht – der Weise ist nicht in ‚horizontale Zeit' involviert, er projiziert die Vergangenheit nicht in die Zukunft: Warum sich die Mühe machen, wenn alles ohnehin nach dem göttlichen Willen geschieht?

Angenommen, eine Handlung geschieht durch den Organismus eines Weisen. Der Weise muss sein Leben in einer Gesellschaft leben, die nicht das Verständnis des Weisen hat, und betrachtet daher den Weisen, wie jedes andere Individuum, als verantwortlich für seine Handlung. Eine bestimmte Handlung wird von der Gesellschaft als eine ‚gute' Handlung beurteilt; die Zustimmung der Gesellschaft wird zu einem Input für den Geist-Energie-Körper-Computer des Weisen, und der Output ist ein Gefühl der Freude. Aber der Weise versteht vollkommen, dass die Handlung, die den Applaus der Gesellschaft hervorgerufen hat, nicht seine oder ihre Handlung ist; daher kann zwar ein Gefühl des Vergnügens entstehen, aber was nicht entstehen wird, ist ein Gefühl des Stolzes. Für eine Handlung, die Missbilligung oder Ärger hervorruft, kann ein Weiser zwar Bedauern empfinden, aber keine Schuldgefühle.

Spirituelles Suchen: Menschen sind auf der Suche, weil sie innerlich nicht in Frieden leben, sind unglücklich oder unerfüllt. Aber was suchen sie eigentlich, und wie kann es ihrer Meinung nach erreicht werden? Viele wissen es nicht wirklich, und viele sind auf der Suche nach besseren Lebensumständen. Tatsächlich kann die Suche nach Erlösung von

positiven oder negativen Gefühlen über die Umstände in der Manifestation nur dann erfolgreich sein, wenn man was immer ist als Wille des Göttlichen akzeptiert. Dann kann das Denken in horizontaler Zeit nachlassen und inneren Frieden (was ich Befreiung nenne) hinterlassen. Ob ein Mensch ein spirituell Suchender wird oder nicht, hängt auch allein vom göttlichen Willen ab.

Finden: Sitze jeden Abend für einige Zeit ruhig allein und denke an verschiedene Handlungen während des Tages, die du normalerweise deinem freien Willen zuschreiben würdest. Was hat die Aktion ausgelöst? Welchen Verlauf hat sie genommen und wie viel Kontrolle hattest du tatsächlich über all das? Mach dies gründlich und ehrlich, und du wirst sehen, dass alles von mehreren Faktoren abhing, auf die du keinen Einfluss hattest. Die Schlussfolgerung kann nur sein, dass keine Aktion wirklich deine Aktion war. Wie gut dieser Prozess für dich verläuft, hängt selbst vom göttlichen Willen ab.

Wenn keine Handlung von mir ist und Handlungen gänzlich ohne die Notwendigkeit eines individuellen ‚Ichs' passieren, wer ist dann dieses ‚Ich' um das ich so besorgt bin? *Gibt es ein ‚Ich' überhaupt?!* Bemerke die Quelle, verstehe, dass du ein winziger Teil der Manifestation bist, die allesamt von der Urquelle herrührt, und du wirst erkennen, dass es nie ein individuelles "Ich" gab, sondern immer nur ein nicht-getrenntes ‚Ich Bin' war. Das ‚Ich Bin', das durch die Gesamtheit der Manifestation ausgedrückt wird und funktioniert.

In der Lage zu sein, den göttlichen Willen zu akzeptieren (die selbst vom göttlichen Willen abhängt!), bedeutet eine enorme Erlösung von der ungeheuren Last der Sünde und der Schuld, die auf dem Verstand lastet.

## Die Dinge *können* nicht anders sein, als sie sind

Dieser Artikel bezieht sich auf eine persönliche Erfahrung von mir, die die in ‚Sünde und Schuld – Ungeheuerlichkeit des Verstandes' erläuterten Themen illustriert. Es geht darum, wie ich durch die enge Freundschaft mit einer lieben Freundin dazu kam, die Aussagen von Ramesh in meiner eigenen Erfahrung nachzuvollziehen. Da sie weiblich ist, werde ich sie hier ‚X' nennen. X ist seit 2012 zentral in meinem Leben – sie mietete ein Zimmer in meiner Wohnung, dann eine Wohnung in meinem Haus. So haben wir unzählige Interaktionen gehabt.

X wurde mit einer genetischen Erkrankung geboren, die multiple Missbildungen des Körpers verursacht, darunter auch, dass sie taub geboren wurde und nach einer Operation im Alter von fünf Jahren nur sehr wenig hörend wurde. Das ist eine lange Geschichte, und ich erspare Euch die (vielen) grausamen Details.

Ich denke, ich kann heute mit gutem Gewissen behaupten, dass ich weitgehend einfühlsam und konstruktiv bin. Aber ich muss sagen, dass ich etwa sieben (!) **Jahre** häufigen Kontakts gebraucht habe, um halbwegs zu verstehen, wie sie ‚tickt' und wie ihre Erfahrungen sie geformt (und traumatisiert) haben. Ich sehe den Grund dafür in der Tatsache, dass ich in meinem Leben viel unbeschwertere persönliche Umstände hatte – eine robuste Gesundheit, liebevolle Eltern, eine intakte Familie, Studium, genügend Geld verdient und im Allgemeinen ein interessantes Leben geführt habe. Es gab also einfach keine persönliche Erfahrung in mir, die in Resonanz mit den extrem herausfordernden Umständen und Erfahrungen von X stehen könnte. Ich konnte mir solche (äußeren) Umstände in meinem Kopf *vorstellen*, aber nicht, wie sich das Subjekt *fühlen* würde oder wie diese Person geformt und eingekapselt werden würde.

Natürlich war ich mitfühlend und unterstützend und versuchte, so geduldig zu sein, wie ich konnte, aber manchmal war ich frustriert von ihr, verärgert und voller schweigender Vorwürfe: Warum so langwierig, so unflexibel, so am Kämpfen mit den Umständen und den Unzulänglichkeiten der Gesellschaft… und so weiter. Nach etwa sechs bis sieben Jahren begann ich langsam ein besseres Gefühl für ihre Einschränkungen im Alltag zu bekommen, vor allem die, die auf die sehr realen Probleme der Schwerhörigkeit zurückzuführen sind (und das völlig fehlende Richtungshören – etwas, das ich lange beobachten musste, um die dadurch verursachten Probleme halbwegs zu verstehen).

Eines Tages hatte ich gerade meine eigene Zusammenfassung von ‚Sünde und Schuld' noch einmal gelesen – und mir wurde klar, dass X *nicht anders sein konnte* als sie ist, und wenn ‚ich' in *genau* <u>all</u> ihren Umständen (einschließlich ihres Temperaments) geboren worden wäre und *genau* die gleichen Erfahrungen gemacht hätte wie sie, dann wäre ‚ich' *ganz genau so* wie sie ist. Der einzige Unterschied wäre, dass ‚ich' *ihr* Leben erleben würde, anstatt X.

Dies zu erkennen, bietet mindestens drei weitere Überlegungen:

1. (Allgemeine) Frustration zu empfinden mag eine verständliche organismische Reaktion sein; aber zu denken, dass jemand anders sein *sollte*, als er ist, verfehlt der Realität völlig – er *kann nicht* anders sein, als er ist!
2. Natürlich muss dieses Prinzip für alle Menschen, alle Wesen, alles Leben gelten; so können wir extrapolieren und verstehen, dass **die Dinge** (im Allgemeinen) nicht anders sein *können*, als sie sind.
3. Wenn ‚ich' genau das Leben von X erleben würde, was sagt uns das über unsere ach so geschätzte individuelle Identität? Scheint doch nicht so besonders zu sein 😄.

Versuche es selbst, mit Menschen, die dir nahestehen, oder sogar mit jedem, den du triffst: Versuche nicht nur, sie geistig zu verstehen; übe stattdessen Offenheit, echte Neugier und nimm diese andere Form des Seins an, nimm sie in dich auf, lass dich von ihr berühren, nimm ihre Form wahr – und behalte im Kopf, was Ramesh und ich geschrieben haben. Schon bald wirst du selbst sehen, dass die Dinge (einschließlich der Menschen) nicht anders sein *können*, als sie sind.

## Das Saldo des Lebens ist Null

In Bezug auf das, was ich über Polaritäten und Leerheit geschrieben habe: Sicherlich können wir alle sehen, dass die Welt um uns herum sowie unsere Erfahrungen und Gefühle aus Polaritäten bestehen. Alles, was man als Qualität bezeichnen kann, hat sein Gegenteil: Dunkel hat Licht, nass hat trocken, glücklich hat traurig, Frustration hat das Gefühl, dass die Dinge gut verlaufen. Deshalb gefällt mir das Bild des Großen Seins, das seine ‚Hände' ins Nichts steckt und sie in Polaritäten auseinanderzieht, wodurch unzählige Achsen entstehen, jede mit zwei Enden, die gleich weit von ihrem Zentrum entfernt sind.

Wenn wir von dieser Annahme ausgehen, können wir den intuitiven Sprung machen, dass das finale Saldo des Lebens genau Null sein muss - in seiner Gesamtsumme über allen Raum und alle Zeit.

Erinnere dich daran, wenn du versuchst, von der Beharrlichkeit der Dualitäten zu den Präferenzen der Polaritäten überzugehen. Präferenzen ist die einzige realistische Art, dein individuelles Leben zu betrachten. Wenn es insgesamt ein gleiches Maß an (gefühlter) Sicherheit und Unsicherheit gibt, an Glück und Traurigkeit, daran, reich und arm zu sein – wie kannst du dann erwarten, in deinem eigenen Leben nur all die ‚guten' Teile zu haben und nichts von den ‚schlechten'? Dies zu erkennen wird dir helfen, das ‚darauf Bestehen' zu Gunsten von ‚Vorlieben haben' aufzuweichen.

Trotzdem ist es möglich, ein Leben zu führen, das zum größten Teil aus Erfüllung und Glück besteht. Dies kann jetzt sogar hier auf Erden geschehen, für jemanden mit besonders günstigen Umständen (obwohl dies schwer vorstellbar ist mit der Unreife des menschlichen morphogenetischen Feldes und all den daraus resultierenden Turbulenzen in unserer globalen Situation). Wie auch immer, jedes Individuum, das das Glück hat, sich in einer sehr reifen Rasse[1] zu inkarnieren, wird ein konstruktives und erfülltes Leben in einem Klima der Liebe und der sozialen Sicherheit genießen – ein glückliches Leben. Wo also ist in diesem Fall der Ausgleich?

1 Ja, es gibt welche in unserer Galaxie

Er steckt im Bogen der Zeit, wenn man die Entwicklung der Rasse als Ganzes betrachtet. Früher war diese Rasse noch unreif. Sie hatte viele Kriege, Hungersnöte, legte verletzendes und nicht-empathisches Verhalten aller Art an den Tag. Dies sind unvermeidliche Ergebnisse einer egozentrischen Denkweise, die aus der Illusion der Trennung geboren wird. Während das morphogenetische Feld der Rasse zu einem Paradigma der Nichtgetrenntheit heranreift, werden die von der Rasse erzeugten äußeren Umstände immer angenehmer, konstruktiver und nachhaltiger. Dies gleicht die früheren schlimmen und schrecklichen Zeiten aus.

## Du bekommst nicht immer, was du verdienst

Es ist eine egozentrische Sicht der Dinge, die zu der falschen Annahme führen kann, dass wir alle das bekommen, was wir verdienen. Aber es gibt so etwas wie individuelle Gerechtigkeit nicht – individuelles Karma übrigens auch nicht. Ja, das Leben bringt die Bücher auf lange Sicht ins Gleichgewicht, aber es ist völlig unpersönlich.

In den Wirbeln und Strudeln der Glaubensmuster im WRZ, die die gesamte Manifestation formen, gibt es Ursache und Wirkung, es gibt Entwicklung. Aber wir müssen die Mythen der Kindheit ablegen, dass irgendein Gott sich um dich persönlich kümmert und deine persönlichen Bücher ins Gleichgewicht bringen wird – spätestens dann, wenn du nach einem elenden Leben deine Belohnung bekommst, indem du in den Himmel kommst.

In einem individuellen Leben gibt es natürlich Effekte der Resonanz, die lokal Dinge zu dir ziehen, die zu deinen kreativen Überzeugungen passen. Aber es gibt größere Wellen im WRZ, in den morphogenetischen Feldern, so dass ein großer Teil dessen, was du bekommst, nicht von deinen individuellen Gedanken und Handlungen bestimmt wird. Da wir bestenfalls einen kleinen oder lokalen Teil dieser größeren Wellen wahrnehmen können, haben wir keine Kontrolle und wir können nicht vorhersehen, was kommen wird (auch wenn es Ursache und Wirkung unterliegt – viele der Ursachen liegen jenseits unseres Wissens). Aus unserer begrenzten persönlichen Perspektiven können wir also nur sagen, dass du bekommst, was du bekommst.

Stell dir zum Beispiel vor, du gehst durch einen Garten, trittst unwissentlich auf eine Ameise und tötest sie. Hat die Ameise persönlich den Tod verdient? Nein. Aber sterben tat sie. Dies ist als ein integraler Bestandteil dessen, was ist, zu akzeptieren. Das Ahimsa-Prinzip der Jain-Dharma-Religion, das die Gewaltlosigkeit in Gedanken und Taten fördert, geht sogar so weit, dass asketische Mönche Gesichtsmasken tragen und den Boden vor der Stelle, an der sie gehen, fegen, um keine kleinen Insekten zu töten. Süß,

aber meiner Meinung nach fehlgeleitet, da sie dies aus persönlichen (egozentrischen) Gründen tun, um überhaupt kein negatives persönliches Karma zu erzeugen.

Am anderen Ende der Skala: Betrachte den Meteoriteneinschlag auf der Erde, der alle Dinosaurier und das meiste andere tierische Leben auf der Erde ausgelöscht hat. Haben all diese 'unschuldigen' Tiere es verdient zu sterben? Wiederum nein. Aber sterben taten sie. Aber das Leben wird am Ende auch diese Bücher ausgleichen: Betrachten wir eine galaktische Zivilisation, die erfolgreich die Schwelle des Wahnsinns durchschritten hat, in der sich die Menschheit jetzt befindet. Sie hatten Glück, dass kein Asteroideneinschlag sie ausgelöscht hat, und auch, dass sie sich nicht durch Gier und Aggression selbst zerstört haben. Jetzt, erwachsen, leben sie in einem Sonnensystem, das seit langem von potentiell gefährlichen Asteroiden gesäubert wurde. Ihre Rasse kann viele hunderttausend Jahre lang ein glückliches und erfülltes Leben führen, in nachhaltiger Weise, in Harmonie mit ihrer Umwelt und untereinander. Idyllisch – und das ist es, wo die Bücher ausgeglichen werden. Aber wie du sehen kannst, ist dieses Gleichgewicht völlig unpersönlich.

Kultiviere die Mentalität der Demut gegenüber der Existenz, wirf alle Ideen, dass das Leben dir persönlich gegenüber fair sein sollte, über Bord. Sei, einfach. Schon bald wirst du Ehrfurcht vor der Unermesslichkeit des Seins bemerken, und die Demut und die Annahme von allem, was geschieht, auf allen Ebenen, wird in dir wachsen.

Am Ende wird es nicht ‚alles in Butter' sein. Es wird am Ende Summe Null sein – aber was für erstaunliche Erfahrungen werden auf dem Weg gemacht!